Lieder

von K. W. Wiedenfeld, gb. zu Hünshoven, 1801. † zu Gräfrath, 1860.

Abendglocke.

Was klingt die Abendglocke?
Des Tages letzten Gruß,
Ruft, daß sein Werk vollendet,
Bringt einen Abschiedskuß.

Was klingt die Abendglocke?
Sie redet von der Hand,
Die ihren milden Segen
Auch heut mir zugewandt.

Was klingt die Abendglocke?
Sie fragt mich ernst und laut:
Ob ich das Pfund genützet
Das mir der Herr vertraut.

Was klingt die Abendglocke?
'Der Tag ist wieder hin!'
Und forscht, ob ich dem Ziele
Heut' näher kommen bin?

Was klingt die Abendglocke?
'Der Tag geht hin und schweigt,
Doch wird er einst Dein Zeuge,
Wann dich der Tod erreicht.'

Was klingt die Abendglocke?
'Dein Abend kommt heran,
Ihm folgt ein heller Morgen
Und richtet deine Bahn.'

Was klingt die Abendglocke?
Sie klingt: 'Verwende treu
Den Tag, daß einst dein Abend
Dir stiller Sabbath sei!'

Was klingt die Abendglocke?
'Dem Müden wird einst Ruh',
Denn treue Pilger wallen
Der Friedensheimath zu!'

Gott.

Sein Werk ist die Natur, Doch die Natur nicht Er,
Das Endliche schließt das Unendliche nicht ein,
Mein Gott muß größer, als das Weltall sein.

Des Thaues Diamant, Die Sonn' am Himmelszelt
Bezeichnen mir wohl Seiner Lieb' und Allmacht Spur,
Doch nicht Sein Wesen, Seines Wesens Schatten nur.

Die Schöpfung kann nicht selbst Zugleich der Schöpfer sein,
So wenig als je selbst das Werk der Meister ist,
An dem man nur des Meisters Größe mißt.

D'rum bet' ich nie das Werk, Nein, nur den Meister an
Der hoch erhaben über allem Raum und Zeit
Lebt' vor der Schöpfung, lebt in Ewigkeit.

Mein Buch.

In vielen Büchern hab' ich Viel gelesen
Und mancher Fund hat wohl mein Herz erquickt,
Doch Eins vor Allen ist es nur gewesen,
Das wahrhaft mich erleuchtet und entzückt.

Die andern ließ ich immer wieder liegen,
Schnell ward, was sie mir brachten, wieder alt,
Des Einen Reize konnten nie versiegen,
Es blieb das älteste, und neu doch sein Gehalt.

Nur in dem Einen Buche fand ich Frieden,
In ihm allein den Quell der Seligkeit,
Nur in dem Einen fand ich Trost hienieden
Und nur in Ihm der Hoffnung Herrlichkeit.

Die Form ist schlicht, doch göttlich ist sein Wesen,
Es stammt vom Himmel, nicht von dieser Welt —
Die Bibel ist's — sie hab' ich mir erlesen,
Und sie das Buch, woran mein Herz sich hält.

Dies Buch ist mehr werth, als die Millionen
Von allen Büchern in der ganzen Welt,
Und köstlicher, denn Gold und Königskronen,
Weil's Gottes Wort und nur Sein Wort enthält.

Auf diesem Buche soll mein Leben stehen,
Dies Buch dereinst mein Sterbekissen sein,
Denn, was es sagt, kann ewig nicht vergehen,
Und nur dies Buch hilft mir zum Himmel ein.

Der Erwählte.

Den hab ich mir erkoren,
Der aus der Liebe Drang
Gott selbst und menschgeboren
Um meine Seele rang.

Ihn hab' ich mir erwählet,
Der auf die Erde kam,
Und was mich einst gequälet
Auf Seine Schultern nahm.

Ihn hab' ich mir erlesen,
Durch dessen Kreuzesschmerz
Die Seele mir genesen,
Geheilt mein wundes Herz.

Ihn hab' ich mir erkieset,
Weil, wenn ich tiefbetrübt,
Mein Herz in Seinem lieset:
Wie Er mich ewig liebt.

Und weil Sein Liebessegen
Mir Gottes Frieden schenkt
Und mich auf allen Wegen
Zur Heimath sicher lenkt.

Hab' ich mich Ihm vertrauet,
Dem Mittler hoch und werth,
Bis Ihn mein Auge schauet
Im Himmelslicht verklärt.

GROSHERZOGTHUM BERG
MUNICIPALITÄT GRÄFRAHT

KIRCHENSIEGEL DER EVANG. GEMEINDE
1. KOR. 3. 7.
GRAEFRATH

EVANGELISCHE GEMEINDE
GRAEFRATH.